



**Verband Reale Bildung**  
Landesverband Saarland e.V.

**Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer  
an Gemeinschafts- und Förderschulen**  
Fachverband im VDR und dbb

Landesvorsitzende: Karen Claassen, Eichenhübel 16, 66892 Bruchmühlbach, 0176/30741305, karen.claassen@gmx.net

23.01.2025

### **Frankreichstrategie im Saarland: Wann kommt sie an Gemeinschaftsschulen an?**

Der Verband Reale Bildung begrüßt, dass die französische Sprache - gerade auch im Saarland - Objekt politischer Bemühungen ist und dass prinzipiell intendiert ist, Französisch zu fördern. Damit an weiterführenden Schulen eine solide Basis für das Erlernen einer Fremdsprache gelegt werden kann, sollte der Fokus gerade im Kitabereich, aber auch in den ersten Grundschuljahren beim Erlernen der deutschen Sprache liegen. In diesen Bereichen sollte es lediglich einen spielerischen Umgang mit der Fremdsprache geben und für Kinder, die bereits gute Grundkenntnisse in der Unterrichtssprache Deutsch aufzeigen. Denn immer wieder machen Lehrkräfte die Erfahrung, dass Schüler mit unzureichenden Deutschkenntnissen beim Lernen der französischen Sprache, einer zusätzlichen Fremdsprache, völlig überfordert sind.

Der Verband Reale Bildung fordert ein strategisches Umdenken, so dass die Frankreichstrategie endlich wirklich an weiterführenden Schulen ankommt. An Gemeinschaftsschulen - aber sicherlich nicht nur dort - wird Französisch von den Schülerinnen und Schülern oft als lästiges, „uncooles“ Fach empfunden. Auch eine beabsichtigte Aufwertung des Faches durch die Einführung von Noten in den Sprachkursen gemäß neuer Gemeinschaftsschulverordnung wird hier nicht helfen:

- Es braucht hier größere finanzielle Mittel für die Schulen, die regelmäßige Begegnungen mit französischen Partnerschulen ermöglichen. Nur durch Begegnungen kann an Gemeinschaftsschulen der Stellenwert der französischen Sprache auch in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler wachsen.
- Bürokratische Hürden bei Begegnungen mit Partnerschulen müssen dringend abgebaut werden. So ist angesichts der multinationalen Zusammensetzung der Schülerschaft beispielsweise nicht selten ein zusätzlicher zeitintensiver Austausch mit der Ausländerbehörde erforderlich, damit betroffene Schüler überhaupt an dt.-frz. Projekten jenseits der deutschen Grenze teilnehmen können.
- Die berufliche Relevanz von Französisch muss gerade für Schüler mit dem Ziel des HSA und MBA deutlicher werden. Viele dieser Schüler werden im Handel und Handwerk tätig sein, wo das Sprechen der französischen Sprache von immensem Vorteil sein wird. Dazu muss das Fach inhaltlich aber stärker mit beruflichen Inhalten verzahnt und damit relevanter für die berufliche Zukunft unserer Schüler werden.